Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1939)

Vorwort: Zu den Kunstbeilagen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu den Kunstbeilagen

Nicht nur das gedruckte Wort, das edle oder neue Gedanken vermittelt, ist imstande, unser Lebensbewußtsein zu mehren, auch Bilder erschließen je nach der geistigen und seelischen Einstellung des Beschauers oft unverlierbares Gut. ¶ Dienen sie einer Abhandlung, einem Artikel als Illustration, so tragen sie in den meisten Fällen wesentlich zum Verständnis der Gedankenfolge bei. Treten sie als eingestreute Kunstblätter dem Beschauer vor Augen, wie dies auch in diesem Familienbuch der Fall ist, so geht etwas wie ein stilles Werben von ihnen aus. Es ist, als bäten sie den Betrachter um Augenblicke des Verweilens, damit er inne werde, was sie ihm zu sagen haben. ¶ So findet z. B. der Leser dieses Buches darin zwei wohlgelungene Vierfarbendrucke als Kunstbeilagen. Der Hirtenknabe, der sich durstig über den Brunnen beugt, eine Studie des verstorbenen Bergeller Malers Giovanni Giacometti, will das Verständnis wecken für einen Künstler, der die Natur in warmen, vollklingenden Farben sah, die gesunde Lebensbejahung verrieten. Das einfache Motiv hat etwas bestrickend Überzeugendes und Wohltuendes in seiner Frische. Von einem andern, mitten unter uns schaffenden Maler, von Leonhard Meisser in Chur, gibt das farbige Herbstbild Kunde. Meisser versucht mit glücklicher Hand das seelische Moment einer Landschaft festzuhalten. Wer je im Herbst durch die Gegend von Trimmis gewandert ist mit wachen Augen, der wird das Einmalige, Besondere der Stimmung im Bilde wie in leiser Verklärung wiederfinden. Gedämpftes Saitenspiel der Farben möchte man diese Art von Malerei nennen, in der Figürliches harmonisch in die Landschaft verwoben ist. In einem Doppeltondruck kommt ein anderer Bündner Künstler von Rang, Johann von Tscharner, zum Wort. Sein Stilleben hat eine feine Wiedergabe erfahren, welche die schummerige und doch so plastische Malweise des kultivierten Künstlers faszinierend eingefangen hat. ¶ Als weiterer Doppeltondruck wurde die Reproduktion eines Gemäldes im Rätischen Museum dem Familienbuch beigegeben. Das Bild stellt den Marschall Ulysses von Salis (1594–1674) dar, den der Verfasser des Artikels „Bündner Chronisten des 16. und 17. Jahrhunderts", Prof. Tönjachen, den Typus eines vollendeten Cavaliere nennt, dessen Tun und Lassen einzig und allein nach dem Begriff Ehrenhaftigkeit sich richtete. Menschenkenner werden die ruhevollen Züge des Antlitzes in dem alten Bilde nach der Lektüre des Artikels mit Interesse studieren. ¶ In Graubünden und namentlich im Engadin haben wir Photographen, welche die Natur mit den Augen des Malers sehen gelernt haben. Ihrem Schaffen räumt jeder Jahrgang des vorliegenden Familienbuches Platz ein. Dieses Mal wurden ein feinziseliertes Winterbild aus der Davoser Gegend von Photograph Meerkämper, Davos, und eine wellenatmende Sommerlandschaft vom Silsersee aufgenommen. ¶ Damit wären wir am Ende unserer Bilderbetrachtung angelangt, doch sei uns zum Schluß noch vergönnt, unserer aufrichtigen Freude Ausdruck zu verleihen, daß das Familienbuch auch in den Bilderbeigaben nichts anderes sein will als ein Diener am Werk für Bündner Art und Bündner Kunst, also ein Heimatbuch im vornehmsten Sinne des Wortes. T.